

Bewusst Leben, RN-Beilage 16.9.2014

Neue Kardiologie weitet Leistungsspektrum am Knappschaftskrankenhaus Dortmund aus

Mit dem Aufbau einer eigenen Klinik für Kardiologie hat das Knappschaftskrankenhaus Dortmund die Betreuung von Patienten mit Herz- und Kreislauferkrankungen deutlich ausgebaut. Das Team um Chefarzt Prof. Dr. Thomas Buck (Bild) und ein Herzkatheterlabor mit modernster medizintechnischer Ausstattung sichern eine optimale Behandlung kardiologischer Patienten.

Die neue Fachklinik ist außerordentlich erfolgreich gestartet. Hier sei ganz offensichtlich eine Versorgungslücke geschlossen worden, so Prof. Buck. Konservative kardiologische Diagnostik war bisher schon am Knappschaftskrankenhaus möglich. Die Einrichtung eines Herzkatheterlabors aber ermöglicht nun neben der Diagnostik auch interventionelle Eingriffe. So können hier Erkrankungen der Herzkranzgefäße behandelt werden, hochgradige Herzklappenverengungen (Aortenklappenstenose) werden durch Ballonaufdehnung behoben, Öffnungen in der Scheidewand zwischen den Herzvorhöfen können verschlossen werden.

Das umfassende kardiologische Leistungsprogramm ermöglicht unter anderem, dass Patienten anderer Fachkliniken des Hauses für solche Maßnahmen nicht mehr an andere Häuser verlegt werden müssen. Und auch die akute Herzinfarktbehandlung findet jetzt vor Ort im Knappschaftskrankenhaus Dortmund statt. In der Vergangenheit war es hier in Dortmund immer wieder zu Engpässen gekommen.

Für das Klinikum Westfalen bedeutet die neue Fachklinik eine wesentliche Erweiterung des bis dahin schon umfassenden Leistungsangebotes. Prof. Buck hat hier ein kompetentes Team um sich versammelt. Der erfahrene

Kardiologe war zuvor am Westdeutschen Herzzentrum der Universitätsklinik Essen und an der kardiologischen Fachklinik des Helios Spitals Überlingen in leitenden Funktionen tätig.

Im neuen Herzkatheterlabor kann untersucht werden, ob und wo eine Störung der Herzkranzgefäße vorliegt. Zudem kann ein Verschluss oder eine Verengung gleich beseitigt werden. Eine Gefäßprothese (Stent) wird gesetzt um das Gefäß offen zu halten und den Blutfluss dauerhaft zu sichern. Das ganze erfolgt schmerzlos. Der Katheter wird mit lokaler Betäubung eingeführt. „Wird ein Patient mit Herzinfarkt rechtzeitig im Herzkatheterlabor

an ein Herzkatheterlabor verweisen. Dort sind alle minimal-invasiven Eingriffe an den Herzkranzgefäßen möglich. Durch Nutzung der neuesten Geräte-Generation wird im Knappschaftskrankenhaus eine Minimierung der Strahlenbelastung für die Patienten erreicht.

Die Klinik für Kardiologie am Knappschaftskrankenhaus bietet neben der Diagnostik und Therapie der Koronaren Herzerkrankung die Behandlung herzinsuffizienter Patienten, die schonende Diagnostik mittels modernster Ultraschall-Verfahren einschließlich der drei-dimensionalen Echokardiographie an.



Prof. Dr. Thomas Buck bei einem Eingriff im neuen Herzkatheterlabor des Knappschaftskrankenhauses Dortmund.
Foto: Oliver Schaper

behandelt, kann größerer Schaden vom Herzen abgewendet werden“, so Prof. Buck.

Oft aber muss es soweit nicht kommen. Erkrankungen der Herzkranzgefäße können vielfach schon früh festgestellt werden. Wenn nötig kann der Hausarzt zur Diagnostik und Therapie

„Mit Hilfe modernster medizintechnischer Ausstattung und einem erfahrenen Fachkräfteteam steht den Patienten am Knappschaftskrankenhaus Dortmund ein breites Spektrum kardiologischer Behandlungsmöglichkeiten zur Verfügung“, so Prof. Buck.

Kontakt: Telefon 0231/922-2021